

der Salzach noch so viele Burgen sehen, warum es einen zwischen Deichen begradigten Gebirgsfluss gibt und wie sich die Lebensart beiderseits der Grenze ähnlich und doch verschieden entwickelt hat. Geschichte soll leben, soll mit allen Sinnen erfahren werden.

Es geht dabei nicht nur um den Blick zurück. Trotzdem sollen Einheimische ebenso gut wie Gäste der Region einen Blick dafür bekommen, dass bis vor 200 Jahren (einer gar nicht so langen Zeitspanne) diese Region zusammengehört hat. **Das Zusammenleben und -wirken über viele hundert Jahre hat die religiösen Überzeugungen, das Festhalten an Bräuchen, die Einzelheiten von Bauweise, Handwerk und Handel, die Kleidung, sowie die Musik, die Sprache und das Denken der Menschen geprägt.**

Zugleich wollen die Burgen in Golling und Tittmoning als Orte dieser unserer Zeit wahrgenommen werden.

Auch die zeitgenössische Kunst, die Musik, die Literatur sollen hier zuhause sein, und natürlich sollen die traditionelle Gastlichkeit und die weltoffene Freundlichkeit der Region hier zu genießen sein. Das Programm für 2016 wird auf den folgenden Seiten vorgestellt, und der Ausblick auf die folgenden Jahre darf Sie schon heute neugierig machen auf ein kulturelles Gemeinschaftsprojekt besonderer Qualität.



Museum Burg Golling

Markt 1
5440 Golling a. d. S., Österreich
Tel.: 0043 (0)664 532 12 70
info@museumburggolling.com
www.museumburggolling.com

Öffnungszeiten Sonderausstellung:

Vom 7. Mai bis 16. Oktober 2016

Mai, Juni und Oktober:

Donnerstag bis Sonntag, von 10:00-12:00 Uhr und 13:00-17:00 Uhr

Juli, August, September:

Dienstag bis Sonntag, von 10:00-17:00 Uhr



Museum Rupertiwinkel

84529 Tittmoning, Deutschland
Tel.: 0049 (0)8683 7007 10
anfrage@tittmoning.de
www.tittmoning.de

Öffnungszeiten Sonderausstellung:

Vom 9. Juli bis 16. Oktober 2016

Mittwoch bis Sonntag, von 13:00-17:00 Uhr



SONDERAUSSTELLUNG



Museum Burg Golling

7. Mai bis 16. Oktober

Museum Rupertiwinkel

9. Juli bis 16. Oktober

Wie Grenzen entstehen und wie man sie überwindet

Die **Museen in Golling und Tittmoning befassen sich gemeinsam mit dem Jahr 1816**. Ein Jahr der Naturkatastrophen und das Jahr, als die beiden Gemeinden endgültig durch eine Staatsgrenze getrennt wurden. **Die Zeitreise entlang der Salzach zeigt, wie sich Trennendes entwickelt und Einendes erhalten kann**. Ein Euregio-Projekt über Jahre.

Die napoleonischen Kriege haben Europa verändert. Auf dem Wiener Kongress (1814-1815) wurden die Grenzen neu bestimmt. Das über Jahrhunderte souveräne Fürstbistum Salzburg verlor seine Eigenständigkeit und kam zum Kaisertum Österreich. Im „Münchner Vertrag“ (1816) wurden die Gebiete westlich der Salzach endgültig dem Königreich Bayern zugeschlagen.

Die historischen Ereignisse, die zu ihrer Zeit das Leben der Menschen verändert haben, sind immer noch bewegend und ihre Auswirkungen bestimmen das Denken und Handeln in der Region bis zum heutigen Tag. Um die Ereignisse der Vergangenheit wieder ins Bewusstsein zu rufen und sie nacherlebbar zu machen, arbeiten die Museen von Golling (Tennengau, Land Salzburg, Österreich) und Tittmoning (Rupertiwinkel, Freistaat Bayern, Deutschland) in einem mehrjährigen Projekt zusammen. Sie machen die Spuren der Geschichte in Landschaft, Sprache und Kultur sichtbar, sie geben einen Eindruck davon, warum wir heute entlang

Das Museum Burg Golling vermittelt dem Besucher auf interessante und spannende Art eine Zeitreise entlang der Salzach mit **vier Themenschwerpunkten**.

● Die Burgen Golling und Tittmoning als Gerichtssitze

Die Aufgaben der beiden Burgen als Pfleg- und Landgerichte der Salzburger Erzbischöfe bis zur Trennung 1816 werden mit verschiedenen Themen, von der Wilderei bis zur Verhörstube präsentiert.

● 1816 - Ein Jahr der Veränderungen

Ein Zwiegespräch zwischen dem bay. König und österr. Kaiser zeigt, welche grundlegende Veränderungen für das Land und die Bevölkerung Salzburgs und somit für Tittmoning, als „Grenzstadt“ und Golling als „Hinterland“ die Politik um 1816 mit sich brachten.

● Kein Salz ohne Holz – Versuche der Schiffbarmachung

Golling diente lange Zeit als Lieferant und die Salzach als Transportmedium von Holz für die Salinen von Hallein. Neben dem Triften stehen auch die Versuche der Schiffbarmachung des Flusses vom Innergebirge bis Hallein im Mittelpunkt. Abgerundet wird das Thema mit „alten und modernen“ Ansichten von Golling.

● 1816 - Das Jahr ohne Sommer

1816 hatte die Bevölkerung Salzburgs nicht nur unter den Folgen der Napoleonischen Kriege und den neuen Grenzen zu leiden, sondern auch unter einer folgenschweren, weltweiten Klimabeeinflussung, durch den gewaltigen Ausbruch des Vulkans Tambora 1815. Dauerregen, Überschwemmungen und Schnee im Sommer 1816 sorgten für ein Ausbleiben der Ernten im Folgejahr mit Hungersnot und Elend.

Das Museum Rupertiwinkel lädt die Besucher zu einer Zeitreise entlang der Salzach ein. **Fünf Stationen**, jede in einem besonderen Raum der Burg, machen auf dieser Reise Geschichte anschaulich.

● Ortsansichten

Die Besonderheit des Salzburger Städtebaus im 17. und 18. Jahrhundert wird in Stadtansichten und Modellen bekannter Salzachorte gezeigt

● Der Flusslauf vor der Regulierung

An historischen Landkarten wird der Flusslauf ab ca. 1500 und seine Veränderung durch Hochwasser vorgestellt

● Schiffe auf der Salzach

Transporte von Salz und Kalk auf der Salzach, speziell auf der gefährlichen Strecke zwischen Hallein und Burghausen, waren ein wichtiger Wirtschaftszweig der Region. Diesem Gewerbe ist ein eigener Raum gewidmet.

● Herrschaftswechsel in Salzburg (1)

Fünfmal wechselte im Rupertiwinkel zwischen 1800 und 1816 die staatliche Herrschaft – Dokumente und Karten helfen diese bewegte Zeit zu verstehen.

● Herrschaftswechsel in Salzburg (2)

Um eine klar definierte Staatsgrenze abzugeben, muss die Salzach reguliert werden. Die Flussbauarbeiten ab 1820 und der Bau der ersten Brücke in Tittmoning sind Gegenstand dieses Raums.

